

**Sozialdemokratische Partei Deutschland**  
**SPD-Fraktion im Rat der Stadt Ahaus**



SPD-Fraktion, Ahaus, Hessenweg 91, 48683 Ahaus

An die  
Bürgermeisterin der Stadt Ahaus  
Frau Karola Voß  
Rathausplatz 1  
48683 Ahaus

Eingang: 27.01.2016

IO1

Telefon: 02561-3886  
Telefax: 02561-961590  
E-Mail: [info@spd-ahaus.de](mailto:info@spd-ahaus.de)  
Internet: [www.spd-ahaus.de](http://www.spd-ahaus.de)

Datum: 24.01. 2016

**Antrag der SPD-Fraktion**

Sehr verehrte Frau Bürgermeisterin,

wir beantragen den nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Stadtratssitzung zu setzen:

**Begründung der der Stadt Ahaus gehörenden Flächen**

**Antrag:**

Der Rat der Stadt Ahaus möge beschließen:

Die Rasenflächen, die im Eigentum der Stadt Ahaus stehen werden durch Extensivierung, nämlich durch einjähriges, maximal zweijähriges Mähen unter Abfuhr des Mähgutes bewirtschaftet.

Darüber hinaus werden an geeigneten Stellen die Rasen- und Grasflächen gefräst und anschließend mit standortgerechtem Wildblumensaatgut eingesät.

Außerdem wird die Verwaltung beauftragt, intensiv auf Grundstückseigentümer, insbesondere Gewerbetreibende, einzuwirken, entsprechend dieses Beschlusses zu handeln.

**Begründung:**

Seit Jahrzehnten wird festgestellt, dass durch die intensiver werdende Nutzung der Böden ein beschleunigter Verlust der Vielfalt von Pflanzen und Tieren fortschreitet.

Besonders bedrohlich stellt sich diese Entwicklung bei den blütenbestäubenden Insekten, den Honigbienen, Wildbienen, Hummeln, Schmetterlingen, Schwebfliegen und Käfern dar.

Von diesen Tiergruppen sind sehr stark der Obst- und Gemüseanbau, aber auch die meisten Vogelarten abhängig.

Selbst bei den jagdbaren Tieren wie Fasanen, Rebhühnern und Hasen sind durch mangelnde Pflanzenvielfalt und daraus folgendem Fehlen von Insektenbeständen erhebliche Rückgänge zu verzeichnen.

Durch die Aushagerung des Bodens, die eintritt, wenn die Flächen nicht geschlegelt werden und das Mähgut abtransportiert wird, können sich Blütenpflanzen wieder in Vielfalt durchsetzen, die als Samen im Boden vorhanden sind. Zusätzliche Streuobstwiesen wären ein großes Plus für die Sicherung der Artenvielfalt und für die Sicherung der Entwicklung der blütenbestäubenden Arten.

In vielen Nachbargemeinden wird das inzwischen mit großem Erfolg so gehandhabt.

Bereits vor Jahren hatte sich eine Initiative „Erhalt und Förderung der biologischen Artenvielfalt im Raum Ahaus“ mit genau dieser Zielrichtung gegründet.

Vertreten in dieser Initiative sind u.a.

- örtliche Hegeringsleiter
- die Ahauser Imker
- Ahauser Heimatvereine
- der Garten- und Obstbauverein
- der Verkehrs und Gewerbeverein
- und weitere Naturschützer.

In der vorangegangenen Legislaturperiode wurde von dieser Initiative bereits ein Antrag an den damaligen Bürgermeister gerichtet. Aus heutiger Sicht und aus nicht nachvollziehbaren Gründen hat es der Antrag nicht in die Beratung geschafft.

Mit freundlichen Grüßen



Andreas Dönnebrink  
SPD- Fraktionsvorsitzender